

heiligen vater dem babste gesucht hat wider unsern hern und ohemen den Romischen konig, und waz er sust wege gesucht hat bie dem konige von Behemen und bie dem konige von Vngern wider — den Romischen konig, deme er doch gesworn und globt hatte, daz ist allis kuntlich —; ab er da winkele gesucht hat wider — den Romischen
 5 konig, daz mogit ir mergkin —. *Wäre der Erzbischof ein Laie, so würde er (der Markgraf) anders antworten und der tinte in der vedir nicht vorgessin —. Gegeben czu Grymme am sunabunde aller heiligen tage.*

599.

*Die Land- und Markgrafen Balthasar, Wilhelm I., Friedrich IV. und Friedrich d. J. an die Stadt
 10 Frankfurt a/M.: halten ihre Klagen gegen Erzbischof Johann II. von Mainz aufrecht, begründen ihre Weigerung vor König und Reich zu Recht zu stehen und erbieten sich zu einem Tage an einer gelegenen Stelle zwischen ihren und den erzbischöflichen Landen. Naumburg, 1404 Nov. 3.*

Hdschr.: Or. Pap. Stadtarchiv Frankfurt a/M. Reichssachen No. 828 fol. 9. Die auf der Rückseite aufgedr. 4 SS. (XVII, 11. XIX, 3. XX, 3. XXI, 9) unter Papierd. sind größtentheils abgefallen.

15 *Gedr.: Olenschlager Neue Erläuterung der Goldenen Bulle Urkdb. 106 (unvollständig). — Fichard Wetteravia 1,171 (mit falschem Datum Nov. 2).*

Anm.: Begleitschreiben des Raths zu Frankfurt a/M. an Erzbischof Johann II. bei Uebersendung von Abschriften der Briefe No. 598 und 599 dat. 1404 Nov. 12 (in crastino sancti Martini episcopi) mit der Unterschrift Audita ab Henrico Wyssen proconsule. Concept ebenda Bl. 10. Gedr. Fichard Wetteravia 1,175.

20 Balthazar, Wilhelm der elder, Friderich unde Friderich landgraven in Doringen unde marcgraven czu Missen.

Unsern gruz — zcuvor. *Dank für die Uebersendung einer Abschrift des Briefes Erzbischof Johanns II. von Mainz (No. 592).* Unde als er uch von uns vil untugintlicher worte geschrieven hat —, also uwire erberkeit daz wol irkennen mag,
 25 unde ir ouch wol wißet, wy unsir eldern unde wir herkomen syn unde uns gehalden habin, so ist er unde syn herkomen uch ouch wol bekentlich. Sunderlich als er uch schriebet von unsern eyden, habin wir im ny eyd getan noch wir Wilhelm der elder unde Friderich der elder ny brieve gegeben, sundern er unde syn stiftt habin uns Balthazar unde Frideriche synem sonne bryve gegeben uff eyde geschrieven unsir lande, lute unde
 30 straße zcu schutzen^{a)}, daz uns mit rouben, schinden, morden, mordbornen alczuvil vorbrochen ist. Darumbe wir uff vil tagen die unsern geyn dy synen geschigket habin dieselben tad vorczulegen unde czuleste mit unsir vorsigelten schuld den synen wolden lazen geben nemelich czu Eschenwege mit andir vorkundigunge, dy wir yn vil getan habin. So syn dy unsern von den synen uff der straße geroubit unde geschindet, des eyn teil
 35 czu eynem mal gekart wart, davor er eynen vorzigesbrieff haben mag, unde der merer teil ußen bleib. Davor unde mer, daz dy unsern von den synen geroubit unde geschindet syn uff der straßen, kan er mit warheit von keynen bryven, die wir davor gegeben habin, geschrieven noch gesagen, unde ist daz alliz wol kuntlich unde wißintlich, wywol er mit unwarheit schriebet, daz er nicht wiße, wen man damite meyne, unde wir yn darumbe